## Das Güterbahnhof-Areal füllt sich weiter

FWTM-Immobilientochter vergibt acht Grundstücke an Firmen aus der Region / Großhändler Jordan zieht in neues Gebäude

## Von Jelka Beule und Holger Schindler

Das Güterbahnhof-Gelände im Freiburger Norden füllt sich weiter. Die Immobiliengesellschaft FWI (Freiburg Nördlicher Breisgau Wirtschaftsimmobilien GmbH) hat acht Grundstücke an regionale Handwerks- und Produktionsbetriebe vergeben. Das Kasseler Großhandelsunternehmen Jordan, das auf Bodenbeläge, Türen und Heimtextilien spezialisiert ist, hat auf dem Areal ein neues Gebäude für seinen Freiburger Standort gebaut und seit Kurzem auch bezogen.

Die FWI ist ein Tochterunternehmen der städtischen Wirtschaftsförderungsgesellschaft FWTM (Freiburger Wirtschaft, Touristik und Messe) und der Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau. Mit der Vergabe dieser Flächen ist der 40 000 Quadratmeter große Teil des Güterbahnhofareals, den die FWI vermarktet, komplett voll – die Fläche entspricht knapp sechs Fußballfeldern. Insgesamt ist das Gelände zwischen Isfahanallee, Waldkircher Straße, Neunlindenstraße und Güterbahntrasse 38 Hektar groß, viele Flächen sind bereits bebaut.

Bis die Bagger auf den jetzt vergebenen acht Grundstücken der FWI loslegen können, wird es jedoch noch bis Mitte nächsten Jahres dauern. Grund sind Mauereidechsen: Die geschützten Tiere leben derzeit auf den Flächen und müssen vor dem Start der Bauarbeiten noch vergrämt werden, also dauerhaft vertrieben.

## Eidechsen sollen aufs Nachbargrundstück

Dafür werden spezielle Zäune aufgestellt, welche die Tiere nur in Richtung eines fünf Hektar großen Ausgleichsgeländes überqueren können, wo sie künftig heimisch sein sollen. Zusätzlich werden im Frühjahr, wenn die Eidechsen aus ihrer Winterstarre erwachen, Planen auf den Grundstücken ausgelegt, damit kein Tier auf den Bauflächen zurückbleibt.

Die Grundstücke hat die FWI allesamt an Betriebe aus dem Raum Freiburg vergeben – unter anderem an Historia, Hettich & Nitz Naturzaun, B&B Fliesen und Naturstein, Eisenkolb-Sicherheit, SAW Elektrotechnik sowie an die Bezirksschornsteinfeger Becherer, Dittrich und Dold.



Das neue Joka-Jordan-Gebäude

FOTO: RITA EGGSTEIN

In der ebenfalls auf dem Areal gelegenen Berta-Ottenstein-Straße 10 hat das in Kassel beheimatete Großhandelsunternehmen W. & L. Jordan GmbH, das unter dem Markennamen Joka Bodenbeläge, Türen und Heimtextilien verkauft, ein

neues Domizil für seinen Freiburger Standort gebaut und nun bezogen. Bisher war die Niederlassung an der Mitscherlichstraße im Industriegebiet Nord ansässig. "Nun haben wir wesentlich mehr Platz", sagt Niederlassungsleiter Stefan Unmüßig. Insgesamt stehen nun rund 1600 Quadratmeter zur Verfügung, die Lagerfläche allein hat sich auf 1000 Quadratmeter etwa verdoppelt. Jordan bedient Handwerksbetriebe mit Materialien für die ihre Baustellen und Projekte. Am Standort Freiburg sind insgesamt 17 Mitarbeiter beschäftigt. Die Bauarbeiten für das neue Gebäude haben im April begonnen. Zu den Kosten macht das Unternehmen keine Angaben.

Das Familienunternehmen Jordan wurde 1919 in Kassel als lokales Holzhandelsunternehmen gegründet und hat sich inzwischen zum europaweit tätigen Markenanbieter für Bodenbeläge, Türen und Heimtextilien mit 55 Standorten in Deutschland, sieben Standorten in Österreich, drei Standorten in der Schweiz und einem Standort in Italien entwickelt. Der Standort dient zudem als Umschlagplatz für die Belieferung der Schweizer Jordan-Tochtergesellschaft.